

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

343 (11.12.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00...

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Rabatt nach Tarif.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Montag, den 11. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 343

Das Ende der Legislaturperiode.

Man schreibt uns aus Berlin: Wohl selten noch hat ein Reichstag in seinem fünfjährigen Leben einen solchen Wechsel an Hoffnungen und Enttäuschungen durchlaufen...

Ein solches Lehren war die vergangene Legislaturperiode reich, wenn auch leider nur nach der Negative. Es zeigte sich, daß es ein Unbiling ist, eine Partei, die fast ein Viertel des ganzen Reichstags umfaßt...

Dann — mit der Finanzreform — kam der Umschwung. Die Abneigung der Freisinnigen gegen das Brennweinmonopol, der unbegreifliche Widerstand der Konservativen gegen die Erbschaftsteuer...

Und doch, trotz der reichen Ernte, will die Bilanz dieser fünfjährigen Tätigkeit des Reichstags nicht recht befriedigen, im Gegenteil, es bleibt ein bitterer Rest, der sich durch die Anerkennung des Guten nicht befestigen läßt.

Kundschau.

Telephonverbindung London-Basel, London-Berlin.

Interessante Sprechversuche sind an zwei Fernsprech-Seekabeln gemacht worden, die im Auftrage der englischen Postbehörde von Siemens Brothers-London konstruiert und verlegt wurden.

Der Dank vom „Hause Italien“.

Eine deutsche Gummiwarenfabrik teilt der „Frk. Z.“ mit, daß sie aus Mailand eine Karte folgenden Inhalts erhalten habe: „Infolge des Beschlusses der hiesigen Verste, die deutschen Medizinikarikel zu boykottieren...

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Redaktion und Verlagsverwaltung unter der Verantwortung des Verlegers...

Rücktritt des Leiters des Sanitätswesens in Kamerun.

n. Berlin, 11. Dez. Wie uns mitgeteilt wird, ist Prof. Dr. Ziemann, Oberstabsarzt, kommandiert zum Reichskolonialamt, der Leiter des Sanitätswesens in Kamerun, von seiner Stelle zurückgetreten.

Spionageprozeß Schulz.

Leipzig, 10. Dez. Im Spionageprozeß Schulz fanden in nichtöffentlicher Sitzung die Plabänder statt. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde auf nächsten Mittwoch vormittag angelegt.

Großer Schneeeinbruch in der Schweiz.

c. Bern, 11. Dez. (Privatmeldung.) In der gestrigen Schweiz ist ein jäher Wettersturz erfolgt. Bis 900 Meter herab fällt andauernd Schnee; namentlich im Jura ist das Schneegefälle heftig.

Nur 10 Prozent „Ausländer“.

Paris, 10. Dez. Mehrere Deputierte brachten einen Gesetzesentwurf ein, monach im Namen des Staates, der Departements oder der Gemeinden erteilte Konzessionen betreffend Errichtung von Gasthöfen, Casinos und Schankwirtschaften...

Der englische Kriegsminister.

London, 10. Dez. Kriegsminister Haldane (der im Sommer zum Krieg mit Deutschland drängte!), hielt gestern in Acreington eine Rede, in der er ausführte, daß er keinen Grund dafür sehe, warum England nicht gute Beziehungen zu Deutschland unterhalten solle.

fen in derartige Gegenden zu machen, denn es gibt außer Italien genügend Winter- und Frühjahrs-erholungsstätten.

Russischer Zolltarif.

Der russische Handelsminister hat, wie wir einem Berichte des deutschen Generalkonsuls in St. Petersburg entnehmen, seinem Etat eine Denkschrift für die Reichsduma beigefügt, worin er die Maßnahmen bespricht, die von seinem Ressort zur Förderung von Handel und Industrie in Aussicht genommen sind.

Deutsch-amerikanisches Zollverhältnis.

Nach einer Mitteilung des Reichsschatzamtens an die deutschen Zollverwaltungen finden die in den neuen Handelsverträgen mit Schweden und Japan enthaltenen Ermäßigungen des deutschen Zolltarifs auf Erzeugnisse der Vereinigten Staaten bis auf weiteres keine Anwendung.

Rußland, Persien und England.

Lehran, 10. Dez. (Neutermedung.) Rußland hat eine Note an Persien gerichtet, in der die Bestrafung der Mörder Ala ed Daules verlangt wird.

Frankreich, Spanien und Marokko.

Paris, 10. Dez. Der „Temps“ meldet über die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen: Der anfängliche Optimismus hat einer etwas zurückhaltenden Auffassung Platz gemacht.

Madrid, 10. Dez. Eine offiziöse Note bemüht sich, beruhigend auf die Presse einzuwirken, indem sie darauf hinweist, daß England an dem Abschluß des spanisch-französischen Abkommens zum mindesten ebenso interessiert sei wie Frankreich.

Die „Vereinigten Staaten“ im Kriegsfalle.

Washington, 10. Dez. Der Staatssekretär des Kriegs Stimson erklärt in seinem diesjährigen Bericht, ein Krieg mit einer Großmacht würde die Vereinigten Staaten von Amerika so gut wie unvorbereitet treffen.

nicht zu fürchten, daß es wegen der vom Reichsschatzamt gegen amerikanische Waren angeordneten „Berichtigungsmaßnahmen“ zu einem Zollkrieg mit Amerika kommen wird.

Aleine Kundschau.

Freiherr Jörn v. Bulach Nunkius in München? die Nachricht, daß der Weihbischof von Straßburg, Frhr. Jörn v. Bulach demnächst zum päpstlichen Nunkius in München ernannt werden solle, wird von zuständigen Stellen als verfrüht, aber nicht als falsch bezeichnet.

Den Nobel-Friedenspreis erhielten Alfred Fried-Wien und Staatsminister Asser, Mitglied des niederländischen Staatsrats im Haag.

Aus den Parteien.

Ein Verlust der nationalliberalen Partei.

Der bisherige nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Conze, Vertreter des Wahlkreises Minden 2 (Herford-Halle) ist in der vergangenen Nacht an einem Herzleiden gestorben.

Gemeindewahlen in Stuttgart.

Die Gemeinderatswahlen erfolgten unter ungewöhnlich starker Wahlbeteiligung. Von 34 289 Wahlberechtigten haben 28 808 abgestimmt, das sind 84,1 Prozent.

Sozialpolitische Kundschau.

Eheschließung und Reichsversicherungsordnung.

Ueber die Erstattung der Hälfte der Beiträge an weibliche Personen, die eine Ehe eingehen wollen, waren nach Artikel 76 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung Zweifel entstanden, die dahin gingen, ob Anträge auf die Erstattung der Hälfte der Beiträge auch noch nach der am 1. August 1911 erfolgten Verkündung der Reichsversicherungsordnung zulässig seien.

Arbeitgeberurteil über sozialpolitische Reformen.

Im Geschäftsbericht des Verbandes deutscher Färbereien und chemischen Waschanstalten (E. V. Hamburg) für das 8. Geschäftsjahr 1909/10 heißt es auf S. 54 ff.:

Am wenigsten hat unser Gewerbe Grund zu Klagen, da es nicht unter der Konkurrenz des Auslandes zu leiden hat. Die Verkürzung der Arbeitszeit betrifft sämtliche einheimischen Betriebe gleichmäßig, so daß keiner mehr darunter leidet als sein Konkurrent.

Kommunalpolitische Umschau.

Spartakassen und Kommunalbank.

Die diesjährige Tagung des deutschen Spartakassenverbandes in Charlottenburg wurde nach Erledigung der Tagesordnung geschlossen. Bezüglich der Errichtung der geplanten Kommunalbank erklärte der Vorsitzende im Namen des Vorstandes, daß eine Beschlußfassung hierüber nicht beabsichtigt war.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 10 Seiten.

Was in der Welt vorgeht.

Abgestürzt. In Frankfurt a. M. stürzte ein sieben Jahre altes Mädchen, das begriffen war, ein glattes Dach zu überschreiten, um in der Mansarde Bäche aufzuhängen, vom dritten Stock herunter. Es erlitt einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen, so daß der Tod sofort eintrat.

Ein flüchtiger Lehrling. Mit 2000 M ist der 17-jährige Lehrling einer Wormser Holzfirma flüchtig gegangen. Dem Jungen waren zwei Geldbriefe mit etwa 1500 M Inhalt und ein Postcheck über etwa 500 M zwecks Besorgung zur Post übergeben worden, deren Wertinhalt er dann unterschlug. Man glaubt, daß er den Weg nach Luxemburg eingeschlagen hat.

Ein Autounfall. In der Nähe des Forthauses Bannsee bei Berlin schlug ein Kraftwagen um, in welchem die Witwe des Geheimrats Schäfer, deren Tochter, Sohn und Bruder sich befanden. Der Chauffeur stieg in weitem Bogen in den Chauffeegraben und wurde nur geringfügig verletzt. Frau Schäfer erlitt Verletzungen über dem rechten Auge, ihr Bruder an der Stirn. Die beiden andern blieben unverletzt. Das Automobil ist schwer beschädigt.

Schredensstat eines Geisteskranken. Der 35jährige geistesgestörte Lehrer Fritsch von Mezafelba in Graubünden erschoss seinen Vater, seine Mutter und zwei Schwestern, verletzte die dritte tödlich und erschoss sich dann selbst.

Gasvergiftung trotz Fehlens der Gasleitung. Viele Leute verzichten auf den Anschluß ihrer Wohnung an die Gasleitung aus Furcht vor Gasvergiftung, oder einer Explosion. Wie wenig ihnen aber die Vorsicht unter besonderen Umständen nützt, zeigt ein Fall, der sich in Wittweida zugetragen hat. Ob der Tote am Donnerstag ein Ehepaar in seiner Wohnung infolge Gasvergiftung bewußtlos aufgefunden, obwohl in der hause selbst keine Gasleitung vorhanden war. Auf der Straße war ein Gasrohr gebrochen und das Gas war durch das Erdreich in die Wohnung gedrungen.

Anfall in kaufmännischer Kirche. In der Kathedrale von Rantes, deren Bauhaftigkeit seit langem Beforgnisse erweckt hat, wurde heute morgen während des Gottesdiensts von einem herabfallenden Gewölbestein der Arzt Dr. Menager getötet.

Explosion in einem Kloster. In einem französischen Kloster in der Nähe von Lille ereignete sich eine Nitrolytexplosion, wobei eine Schwester getötet wurde und die Oberin des Klosters schwere Verletzungen davon trug.

Schweres Grubenunglück. Infolge einer Kohlenstaubeexplosion wurden 200 Minenarbeiter in einer Kohlenmine in Knogville (Lensesee) eingeschlossen. Man fürchtet für ihr Leben. Die Rettungsarbeiten sind im Gange.

Schwerer Unfall bei einem Brückenbau. Bei Bajanja in der Nähe von Wisjohyl stürzte infolge schweren Eisgangs das Gerüst einer im Bau befindlichen Brücke über die Wolga ein, auf der 150 Arbeiter beschäftigt waren. Soweit bis jetzt bekannt ist, ertranken fünf Arbeiter.

Ein Duell auf der Straße. Aus Orichole (Sardinien) wird berichtet: Der Gasmisr Pietri hatte mit seinem Gegner Poli auf offener Straße ein Duell. Als sie sich trafen, schossen sie sofort beide los. Pietri ist tot, Poli schwer verwundet.

Badischer Landtag.

Zweite Kammer.

5. öffentliche Sitzung Montag, den 11. Dezember 1911, nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung: Anzeige neuer Eingänge. Sodann 1. mündliche Berichte der Budgetkommission und Beratung über a) die in den Jahren 1910 und 1911 erteilten Administrativkredite (Drucksache Nr. 2), Berichtserfasser: Abg. Rebmann; b) die Nachweisungen über die in den Jahren 1909 und 1910 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung (Drucksache Nr. 6), Berichtserfasser: Abg. Kolb; c) die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Großh. Oberrechnungskammer für die Jahre 1909 und 1910 (Drucksache Nr. 4), Berichtserfasser: Abg. Reubaus; d) den projektirten Nachtragsvertrag zur Ergänzung des zwischen dem Bad. Staatsfiskus — Bodanfallensverwaltung — und der Stadtgemeinde Baden unterm

Theater und Musik.

Kammerlänger Petrich Senkel, der seinen sein Engagement an der Covent Garden Opera in London mit großem Erfolg beendet, hat noch vor der Abreise nach New York, wo er sein Engagement an der Metropolitan Opera antritt, einen neuen glänzenden Vertrag mit dem Hamburger Stadttheater abgeschlossen. Er erhält 60000 M. Gehalt und alljährlich einen viermonatigen Urlaub. Diese Gehalt ist die größte, die bis jetzt einem deutschen Tenor bezahlt wurde.

ih. Zum Reichstheatergefeß. Der Staatssekretär des Innern hat nunmehr die Einladung zur Teilnahme an den Beratungen betreffend die gesetzliche Regelung des Theaterwesens, die am 15. ds. Mts. beginnen und voraussichtlich mehrere Tage dauern werden, ergehen lassen. An den Sitzungen werden folgende Herren teilnehmen: als Vertreter des Deutschen Bühnenerzins Generalintendant zu Puffig-Stuttgart, Geheimrat Bachur-Hamburg, Dr. Voewe-Breslau und Rechtsanwalt Arthur Wolff-Berlin, als Vertreter des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller Dr. Oskar Blumenthal, als Vertreter des Verbandes Deutscher Musikdirektoren der Vorstandschaft Hermann-Bismack, als Vertreter der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger Emanuel Reicher, Albert Paul, Adolf, Julius-Hamburg und Syndikus Dr. Schlegelinger-Berlin, für den Chorängererband Starcke-Mannheim, für den Allgemeinen Deutschen Musikerverband Gustav Corbs, als Vertreter der Internationalen Artistenloge Max Konorak und Syndikus Dr. Treitel und als Vertreter des Verbandes der Varietédirektoren Bartuschek-Berlin. Die Sitzungen werden im Reichstagsgebäude abgehalten werden.

m. Baden-Badener Musikleben. Der Badener Chorverein brachte am Samstag das Chorwerk „Habu-moth“ (Szenen aus Schaffels „Eckehard“) für Soli, Chor und Orchester, ein Werk unserer einheimischen Komponistin A. Le Beau zur Aufführung, gewissermaßen als Ehrung und Dank für die Künstlerin und ihre langjährige erfolgreiche musikalische Wirksamkeit in unserer Stadt. Dabei stand aber der Chorverein nicht allein, denn auch die „Liedertafel Aurelia“ und das

12. September 1910, 15. Mai 1911 und 6. Juni 1911 abgeschlossenen Verträge in Betreff des Umbaus des Konversationshauses in Baden, Berichtserfasser: Abg. Kopf. 2. Beratung der Anträge: a) der Abg. Kolb und Genossen, die Wahlen zur Zweiten Kammer betreffend (Drucksache Nr. 20); b) der Abg. Rebmann und Genossen, Einführung des Proportionalwahl-systems betreffend (Drucksache Nr. 20 a). 3. Mündlicher Bericht der Geschäftsordnungskommission und Beratung über die Rechnung der Zweiten Kammer für den Landtag 1909/10, Berichtserfasser: Abg. Benedeg.

Aus Baden.

Karlruhe, 10. Dezember. Im Winter finden wieder Uebungskurse für Handwerksmeister und ältere Gesellen, die sich selbständig machen wollen (Meisteramwärter) statt. Soweit nichts anderes bemerkt ist, finden die Meisterkurse im Gebäude des Landes-gewerbeamts in Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 17 (Landesgewerbehalle) statt. Für Meister vom 3. bis 20. Januar 1912. Uebungen in den neuen Metallarten, wie Eisen, Kupfer, Messing, moderner Holzfarbanstrich mit besonderer Berücksichtigung der Farbgebung, sowie Malerei in erhabener Manier. Vorträge über Farbstoffe und Kalkulation. Bei genügender Beteiligung kann eventuell auch anfangs Januar 1912 ein 14 tägiger Meisterkurs in Konstanz veranstaltet werden. Anmeldung für beide Kurse spätestens bis 17. Dezember 1911. Die Teilnehmer haben bei Beginn des Kurses eine Materialentschädigung von 10 M. zu entrichten.

t. Durlach, 11. Dez. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr brach in dem auf einem 30 Meter hohen Turm errichteten Arbeitsraum der Schrotfabrik von Genschow u. Co. (Karlsruher Allee) Feuer aus, wodurch dieser völlig zerstört wurde. Ob der Turm Beschädigungen erlitten hat und etwa abgebrochen werden muß, steht noch nicht fest. Die Brandursache ist unbekannt. Das Feuer drohte auch auf das Anwesen selbst überzugreifen, was jedoch verhindert werden konnte.

Manheim, 10. Dez. Um dem Fahrpersonal der Stadt-Strassenbahn, welches jahraus, jahrein und bei jeder Bitterung einen schweren Dienst zu versehen hat, eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten, wurde von einigen Personen, welche die Strassenbahn viel benutzen, hier eine Sammlung unter den Fahrkräften in die Wege geleitet. Es wurden in verschiedenen Verkaufsstellen Sammelstellen errichtet, wo Zeichnungslisten aufzulegen. Die eingegangenen Gelder sollen an die Beamten gleichmäßig verteilt werden.

Manheim, 10. Dez. Bei den Eheleuten Schneider erlitten ein 10jähriges Mädchen mit einem 14 Tage alten Säugling und erklärte, sie solle das Kind abgeben, „der Bräutigam und die Braut würden gleich kommen“. Die Eheleute verweigerten die Abnahme des Kindes, und das Mädchen ging dann mit demselben zu einer im unteren Stode wohnenden Familie, die sich dann auch des kleinen Wesens, das nicht einmal ein Semdenchen auf dem Leibe trug und nur in zwei Bindeln gewickelt war, annahm. Die Polizei wurde verständigt, welche sodann die Armenkommission in Kenntnis setzte. Die letztere veranlaßte die Unterbringung des Säuglings in einer Krippe. Das Mädchen, welches das Kind überbrachte, hatte von dem ihm unbekanntem Paare 1 Mark für die Beforgung des ihm gewordenen Auftrages erhalten. — Zur uneniglichen Heranbildung tüchtiger Führer wird demnächst durch den Verband der badischen Tierführer eine für das Gebiet des Großherzogtums hier eine Fahrshule errichtet werden, wie solche schon in einer Reihe anderer Städte mit bestem Erfolge bereits bestehen. — Der Stadtrat nahm Kenntnis, daß am 30. November d. Js. die Gründung der „Mannheimer Milchzentrale“ als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung stattgefunden hat, und beschloß die Beteiligung der Stadtgemeinde an dem Unternehmen aufrecht zu erhalten.

Kehl, 10. Dez. In einer der letzten Nächte kam es zwischen Gaud und Appenweier zu einem Zusammenstoß zwischen Wilderern und Jagdaufsichtern. Die Jagdaufsichtern nahmen die beiden Wilderern nach einem längeren Ringen von Mann gegen Mann fest und brachten sie nach der Gendarmerektion in Appenweier.

Hornberg, 10. Dez. Zwischen hier und Niederwasser wurde ein 10jähriger Mann namens Löffler von Schonach von einem Automobil überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Städtische Orchester waren Mitwirkende und außerdem standen die Konzertfängerinnen Sophie Schmitt-Jilling, Darmstadt und Elisabeth Sommerhalden-Basel, Konzertfänger S. Kuhlhorn-Frankfurt a. M. und Johanna-Otto-Semper-Darmstadt als Solisten auf dem Programm vor. Die Aufführung gelang im besten Sinne des Wortes. Die Solisten boten glänzende Leistungen und der aus etwa 180 Personen bestehende Chor stand auf voller Höhe und das Orchester bewährte sich wie immer vorzüglich und trug dazu bei, daß alle Schönheiten des Werkes voll zur Geltung kamen. Den Mitwirkenden wurde reichlicher und wohlverdienter Beifall zu teil, der nicht in letzter Linie Kapellmeister August Scharrer galt. Die anwesende Komponistin wurde verschiedentlich stürmisch gerufen und durfte prächtige Blumenbündel entgegennehmen. Der Beifall war außerordentlich zahlreich, denn der große Saal war vollständig besetzt.

Kunst und Wissenschaft.

1. Nobelpreis-Verteilung. Aus Stockholm meldet man uns: In Gegenwart des Königs sind gestern nachmittags die Verteilung der Nobelpreise in der Musikakademie statt. Den Preis für Physik erhielt Professor Wilhelm Wien-Würzburg für die Entdeckung des Gesetzes der Wärmestrahlungen, den Preis für Chemie Frau Curie-Paris für die Entdeckung des Radiums und Poloniums, den Preis für Medizin Professor Gullstrand in Uppsala für seine Arbeiten über die Dioptrik des Auges, den Preis für Literatur Maeterlinck. Der König überreichte den drei Erstgenannten den Preis. Für den durch Krankheit verhinderten Maeterlinck nahm der belgische Gesandte den Preis entgegen. Der Ministerpräsident gab zu Ehren der Preisträger ein Festbankett, an dem mehrere Mitglieder des königlichen Hofes teilnahmen. Rektor Professor Wörner toastete auf die Preisträger, die ihrem Tode Ausbruch gaben. Für Maeterlinck dankte der belgische Gesandte.

h. Die Anknüpfung des Buches „Au fil de la vie“. das die spanische Infantin Eulalia, die Tante des Königs von Spanien, unter dem Pseudonym einer Gräfin Villa in Paris erscheinen läßt, hat bekanntlich dem Reffen Anlaß zum Einschreiten gegeben. Obgleich das Buch unter der Fälschung eines Pseudonyms (Eulalia, Infantin von Spanien) erschienen ist, so ist die Autorin die Borende doch mit ihrem Namen als „Eulalia, Infantin von Spanien“, gezeichnet und damit die volle Verantwortung für seinen Inhalt übernommen. Dieser Inhalt setzt sich aus Studien über die Moral, Abhandlungen über die Erziehung zum Willen, Betrachtungen über die Gleichberechtigung der sozialen Stände und Aufsätze über Religion und Ehe zusammen. Diese letzteren bilden nach Ansicht der königlichen Schriftstellerin, die in der Pariser Gesellschaft eine bekannte Persönlichkeit ist, in der Nähe der Bois de Boulogne wohnt und fließend französisch und Englisch spricht, den eigentlichen Stein des Anstoßes und der Grund des Protestes des Königs, weil seine Rechte überaus temperamentvoll und energisch für das Recht auf die Ehecheidung, die in Spanien bekanntlich verboten ist, eintritt. Prinzessin Eulalia tritt in ihrem Buche überhaupt mit Wärme für die volle Gleichberechtigung der Frau mit dem Manne ein, dem sie, wie sie ausführt, sehr wohl die Dienste einer wertvollen Mitarbeiterin leisten kann, ohne deshalb aufzuhören, als reizvolle Lebensgefährtin und sorgende Hausfrau ihres Amtes zu walten. In kurzen Zügen sprechen sich die Anschauungen der Infantin über Ehe und Scheidung in folgenden Grundgedanken aus: „Die Ehe gründet sich allerdings auf einen Vertrag, einen Vertrag aber, der jederzeit verändert, verbessert oder gebrochen werden kann. Der Pakt hat die gegenseitige Uebereinstimmung zur Voraussetzung und ist nicht in dem Augenblick von selbst auf, in dem dieses Einverständnis von einer der Parteien gelöst wird. Vor der Einführung der Ehecheidung haben sich der Mann oder die Frau, die unter un-erträglich gewordenen Bedingungen zu leben geurteilt waren, einer Strafe ausgesetzt, die härter war als die bange Pein eines zum Tode verurteilten Verbrechens, denn nichts kann, ich wiederhole es, der Marter verglichen werden, die zwei Menschen leiden, die in der Hölle des Falles, des Eheles oder der Gleichgültigkeit mit Leib und Seele in Fesseln schlagenden Bande zu schmachten ge-nungen sind.“ Die Prinzessin hat ihr Werk vor der Publikation u. a. auch dem König von Belgien zum Lesen gegeben und sie hat, wie sie erklärt, von allen Seiten die herzlichsten Glückwünsche empfangen.

Donauerschiffen, 10. Dez. Der Fuhrrecht-Erlasser geriet unter die durchgehenden Pferde seines Wagens und erlitt demnach schwere Verletzungen, daß er ihnen erlag.

Durlach, 10. Dez. In dem Anwesen des Landrichters Heinrich Benz brach gestern nacht Feuer aus, welches das Wohnhaus vollständig einäscherte. In dem Hause wohnten zwei Familien, deren ganzes Gut vollständig verbrannte.

Grünungen, 10. Dez. Das Großh. Ministerium des Innern und der Landw. Verein haben für die Abgebrannten hier eine größere Summe zur Verfügung gestellt, um die durch den Brand vom 12. Sept. Beschädigten und ver-nichteten Obiträume zu ersetzen.

Freisach, 10. Dez. Dem Apotheker Otto Lutz aus Mannheim ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Oberrotweil verliehen worden.

Erzingen (Amt Engen), 10. Dez. Das Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Schlatter brannte samt Mobilien und Futtermitteln bis auf den Grund nieder. Der Schaden beträgt 25 000 bis 30 000 M.

Großfeuer. Dießlingen b. Pforzheim, 10. Dez. Hier brach heute vormittag Großfeuer aus. Bis 9 Uhr sind sieben Häuser, darunter das Rathaus, eingestürzt worden.

Wie man uns noch meldet, sind 7 Wohnhäuser und 6 Scheunen abgebrannt. Auch das Rathaus wurde vernichtet. Da der Ort keine Wasserleitung hat, entstand Wasserangel. In Pforzheim mußte das Wasser von Elmendingen herbeigebracht werden. Die Elmendinger und Pforzheimer Feuerwehr unterstützten die hiesige. Es wird allgemein Brandstiftung vermutet.

Erdbeben. Konstanz, 11. Dez. Wie sich jetzt erst herausstellt, wurde der 10. ds. Monats ein starkes unterirdisches Rollen wahrgenommen.

Wohlthätigkeit, 10. Dez. Am Freitagabend stürzte plötzlich in dem Hause des Josef Jaisch die hintere Giebelmauer ein. Glücklicherweise kamen dabei die Bewohner des Hauses nicht zu Schaden. Man nimmt an, daß dieser Einsturz auf die Beschädigungen zurückzuführen ist, welche das Haus durch das Erdbeben am 16. November erlitt.

Aus dem Stadtkreise.

Klosterweg. Wegen des Baues des östlichen Entlastungsanlaß wird der Klosterweg von der Blauen-löcher Allee bis zur Parkstraße bis auf weiteres auch für Fußgänger gesperrt.

Selbstabgabe angekommener Gypshüter. Einem langgehegten Wunsch aus Interessentenkreisen Folge gehend, hat die Eisenbahnverwaltung die Selbstabgabe angekommener Gypshüter allgemein zugelassen. Vor von der Einrichtung Gebrauch machen will, hat der Gypshüter schriftlich anzugeben, daß er alle an seine Adresse ankommenden Gypshüter selbst abzugeben wünscht. Die Abholungsfrist beträgt 24 Stunden; nach Ablauf dieser Frist wird das tarifräßige Lagergeld berechnet. Vollmachten an Fuhrleute oder Befahrer zur Empfangnahme von Gypshütern sind nur dann zu-gelassen, wenn der Empfänger nicht am Stationsort wohnt.

Arbeitsloshilfe. Bei der durch das städt. Arbeitsamt am 9. Dezember d. Js. vorgenommenen Arbeitsloshilfe haben sich 171 Personen arbeitslos gemeldet. Von den arbeitslosen Personen sind 88 verheiratet, 79 ledig, 8 verwitwet und 1 geschieden. 23 verheiratete bzw. verwitwete Personen haben 82 Ehefrauen, 157 Kinder unter 14 Jahren und 22 Kinder über 14 Jahren zu unterhalten. 8 ledige Arbeiter haben für den Unterhalt von 18 Familienangehörigen zu sorgen.

Das 1. Badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 ist durch einen Anwaltsbesuch 3. St. in den Stand ge-setzt, jährlich die Zinsen dieses Fonds im Gesamtbetrag von 217,42 M an würdige und bedürftige Invaliden, die früher dem Regiment angehört haben, zu vergeben. Bezugsberechtigte haben etwaige Anmerkungen mit den nötigen Zeugnissen, welche letztere sich über die Vermögensverhältnisse und die Würdigkeit der Bewerber aussprechen haben, alljährlich bis zum 1. Februar an das 1. Badische Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 in Karlsruhe durch Vermittlung des Bürgermeistersamts und Bezirksamts einzureichen.

Die süddeutsch-preussische Cottergemeinschaft wird voraussichtlich mit der 227. preussischen Klassenlotterie

im Juli nächsten Jahres ihren Anfang nehmen. Nach-dem Baden und Württemberg sich angeschlossen haben, wird die Beteiligung Bayerns durch die Landtagsauf-lösung einen Aufschub erfahren, da der Vertrag noch dessen Genehmigung bedarf. Sobald Bayern mit Baden und Württemberg in die Gemeinschaft übergeht, wird die Vernehmung der Lose um 80 000, sonst um 25 000 notwendig.

Vortrag. Dienstagabend, den 12. Dezember, spricht Prediger Gäde im Miltionsaal Kaiserstraße 168, über: „Der Anti-Christ!“ Näheres im Inseratenteil.

Wettrennensprogramm. Man schreibt uns: Der gefragte Besuch war außerordentlich. Das gegenwärtige Programm bietet viel Lebenswertes. Eingeleitet mit dem ebenso spannenden wie tragischen Film „Die Luftschiffer“ schließt das neue Programm mit einer rührenden, für groß und klein passenden Heimats-geschichte „Ein Lichtstrahl in der Dackthube“. Die Bilder sind deutlich, ohne jedes Flimmern. In den kleinen Trommelschlagern wird uns eine ergreifende Episode aus der republikanischen Zeit vorgeführt, und die Lachmuskeln bedrückt „Das beehrte Mittagsmahl“.

Verkauf. Am 8. d. Mts. hat ein Kaufmannslehrling aus Maximiliansau hier in der Zuge Karlsruhe-Magau eine Kasse Zwanzigmarsstücke — 1000 M — verloren.

Selbstmordversuch. Am Samstag nachmittags gegen 1/6 Uhr hat sich ein lediger, 24 Jahre alter Tagelöhner aus Emdenham im hiesigen Schloßgarten mit einem Revolver in die Brust geschossen und lebens-gefährlich verletzt. Er wurde mit dem Krankenau-tomobil nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat ist Lebensüberdruß.

Aus Vereinen und Versammlungen. — a.) (Barbara-Fest.) Am 10. ds. Monats um 19. Stützungsfest begann am Samstagabend im Kolonnen-saal der Artilleriebrigade St. Barbara seine Barbara-Fest. Lange vor Beginn war der Saal schon dicht besetzt. In Abwesenheit des 1. Vor-sitzenden Martin, begrüßte der 2. Vorsitzende, Herr Rothemberger, die Teilnehmer, besonders den Vertreter des Präsidiums, Generalmajor Frhr. Käber v. Dietersburg, ferner Generalleutnant v. Beck, die Vertreter des Offizierskorps der beiden hiesigen Artilleriebrigaden, die in großer Zahl mit den Regiments- bzw. Abteilungs-Kommandeuren er-schienen waren. Der Redner gab einen kurzen Rück-blick über das abgelaufene Vereinsjahr. Er schloß seine beifällig aufgekommene Ansprache mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser und den Groß-herzog. Fräulein Elise Rothemberger er-freute die Anwesenden durch den Vortrag dreier Lieber. Die junge Dame verfügt über eine hübsche Sopranstimme. Die Kavierbegleitung hatte in letzter Stunde in freundlicher Weise Hauptlehrer Conrad übernommen und gut durchgeführt. Der Vorstand, Ehrenmitglied Romeo, brachte einige seiner liebsten, selbstverfaßten Gedichte zum Vortrag. Neben der Selbstüberlieferung des Vereins, die unter Leitung ihres Dirigenten, Hauptlehrer Conrad, schöne Leistungen bot, war es eine Abteilung der Artillerie-kapelle Nr. 50, unter persönlicher Leitung des Obermusik-meisters Schotte, welche die Anwesenden aufs Beste unterhielt. Im Laufe des Abends dankte Generalmajor Käber für die freundliche Einladung und übermittelte die Grüße des Präsidiums Frhr. Sein Hoch galt dem Verein und seinem Gesamtwortende. Die Glückwünsche des Bundes übermittelte der 1. Gauvorsitzende, Dr. Lorenz, der zugleich auch namens des Militärvereins sprach. Redner brachte der echten deutschen Kameradschaft sein Hoch dar. Eine beifällige Aufnahme fanden hierauf die „Fidelis Schwarzwälder“, ein von Kamerad Josef Wager bearbeitetes Gedicht- und Losenemblem, das von den Damen Zweder, Göhringer, Weigold, Köllner, Fiecher und den Herren Wager, Fiecher, Bülbinger, Erne, Lager und Fiecher sehr gut zur Darstellung kam. Ganz vor-züglich und wohl den Gauspunkt im Gesamtbetrag das ebenfalls von Herrn Josef Wager verfaßte, zweiatheilige Lustspiel „Was die Liebe kann aber wenn er nur nicht Rader helfen würde“. Hier waren es wieder Fräulein Göhringer, sowie die Herren Wager, Handwerker, Wager, Göhringer und Fiecher, die ihr Bestes einbrachten, um den 2. Akt in tadelloser Weise zur Aufführung zu bringen. Humor brachte Kamerad Müller durch seine Vorträge. Die ganze Veranstaltung darf als gelungen bezeichnet werden.

Arbeiterdiskussionsklub. Dienstag, den 12. Dezember, abends 1/2 9 Uhr, wird im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang nur Aufsenstraße) Stadtrabbiner Dr. Appel über das Thema: „Der Sozialismus der Propheten“ einen Vortrag halten. Der interessante Gegenstand, behandelt von einem so berufenen Redner, wird gewiß in den weitesten Kreisen der Residenz Anlang finden.

Berichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer II. Dienstag, den 12. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr: 1. Krah, Erwin Karl, Kaufmann von Eberfeld, wegen Diebstahls. 2. Büchle, Ludwig, Tagelöhner von Schierberg, wegen Diebstahls i. R. 3. Bennemann, Franz, Kaufmann von Pfl. wegen Betrugs, erstem Urkundenfälschung und Unterdrückung. 4. Wolf, Hermann Adolf, Wegge-lehrer von Schellbronn; Tafel, Oskar Adolf, Gold-schmied von Pforzheim; Gengenbach, Karl, Reten-macher von Pforzheim, wegen schweren Diebstahls. 5. Sietz, Otto von Bröhlingen, und Holz, Otto von Bröhlingen, wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Kämpfe in Tripolis.

Konstantinopel, 11. Dez. Der Kriegsminister hat vom Kommandanten von Tripolis am 6. Dezember eine Depesche erhalten, wonach ein italienischer Angriff auf Suif el Djuma mit dem vollständigen Rückzug der Italiener geendet habe. Die Italiener hätten über 400 Tote und eine Anzahl Verwundete auf dem Platze gelassen. Auf türkischer und arabischer Seite sollen etwa 20 Mann getötet und 30 verletzt worden sein. Nach einer Depesche von Enver Ben ist es bei Birud Jemal in der Umgebung von Derna zu einem Kampfe mit den Italienern gekommen, in dem diese 200 Tote, die Araber nur einige Tote und Verwundete gehabt hätten. — Der Kommandant von Benghazi meldet, daß sich die Italiener innerhalb der Stadtwälle in der Defensiv halten.

Ausweisung der Italiener.

Konstantinopel, 10. Dez. Nach Blättermeldungen erhielten die Italiener in Gallipoli an den Darbanelen eine Frist von drei Tagen zur Abreise. Von Italienern in Smyrna, deren Zahl einschließlich Frauen und Kinder ungefähr 8000 beträgt, wurde

... die deutsche Konsulats ersuchte um Verlängerung der Frist.

Die Türkei nimmt „Vorschuss“

Konstantinopel, 11. Dez. Der Finanzminister hat gestern einen Vertrag mit der Bank Ottoman auf Gewährung eines Vorschusses von 500 000 Pfund zu 5 1/2 Prozent unterschrieben...

Die Dardanellenfrage

Konstantinopel, 11. Dez. Ueber den Beschluß des Ministerrats vom 7. Dez. betreffend die Demarkation der Dardanellen verläutet, daß der Großvezir und der Minister des Äußern beauftragt wurden...

Unruhen in Tunis

Marseille, 10. Dez. „Petit Marcellais“ erfährt aus Tunis: Täglich ereignen sich Streitigkeiten zwischen tripolitanischen Arbeitern und Italienern. Die Lage ist für die Europäer beunruhigend...

Neueste Nachrichten

Die Revolution in China

Peking, 10. Dez. (Neuermeldung.) Langshaonji ist nach Peking aufgedrungen, um dort, ausgerüstet mit der ihm von Yuan Shikai verliehenen Bollmacht, mit den Aufständischen zu verhandeln...

Die Marokkofrage

Paris, 10. Dez. Mehrere Blätter zufolge wird die Regierung die Erörterung über das deutsch-französische Abkommen unter der Bedingung annehmen, daß die Interpellationsdebatte über die äußere Politik sich nicht unmittelbar an die Ratifizierung des Abkommens anschließt...

Verschiedene Meldungen

Landberg a. d. Warthe, 10. Dez. (Privattelegr.) In der ganzen Neumark wurde heute eine erhebliche Bewegung wahrgenommen. Die Erbschütterung war so heftig, daß Gegenstände von den Wänden fielen. Leipzig, 10. Dez. Da noch immer der dringende Verdacht besteht, daß der Brand in der Kaserne des 106. Infanterieregiments vorsätzlich verursacht wurde...

... schaden. Zwei weitere wurden ins Krankenhaus gebracht oder privater Pflege übergeben.

Vätsch, 11. Dezember. In einem tiefen Kinetographentheater, in dem etwa 1000 Personen anwesend waren, entstand während der Vorstellung plötzlich eine Explosion. Alles frömte dem Ausgang zu. In dem Gebäude wurden 27 Personen verletzt. Die Polizei ist der Ansicht, daß eine Bombe gelegt worden war.

Arbeiterbewegung

Berlin, 11. Dez. In einer Versammlung der Berliner Eisenkonstruktoren, die sich mit der Beilegung des Ausstandes beschäftigte, wurde mitgeteilt, es sei den Metallindustriellen gelungen, 75% der frei gemordenen Plätze mit Arbeitswilligen zu besetzen. Unter diesen Umständen glaube die Aktionsleitung, der Fortschritt des Ausstandes nicht das Wort reden zu dürfen. Nach eingehender Diskussion wurde beschlossen, den Streit sofort abzubrechen.

Tagesanzeiger

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.) Montag, den 11. Dezember.

Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Metropolitheater, Vorstellung. Kaiser-Kinematograph, Vorstellung. Union Kino, Vorstellung. Zentral-Kino, Vorstellung. Luxem, Vorstellung. Kaiser-Banorama, Geöffnet von 2 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends. Turngemeinde, Damenab. A 1/2-1/10 Uhr, 5/6. Mädchenchöre. Männerturnverein, Mgem. Turnen 8-10 Uhr, Zentralturnhalle, II. Damenab. 1/2-1/2 Uhr, Oberrealschule. Verein von Vogelfreunden, Ausstellung von 9 bis 6 Uhr im Hotel Monopol. Vereinigte liberale Parteien, 1/2 Uhr Öffentliche Wählerversammlung im Eintrachtsaal.

Verlosungen

Freiburger (Kanton) 15 Frcs. Lose von 1861, 110. Gewinnziehung am 15. November 1911. Auszahlung am 15. Februar 1912. Serie 34 46 72 77 169 183 196 214 244 251 254 277 302 389 412 428 465 526 562 587 651 667 759 797 825 838 1088 1109 1181 1252 1268 1271 1283 1386 1392 1394 1870 1883 14 8 1544 1548 1589 1598 1630 1650 1759 1764 1766 1798 1834 1898 1973 2029 2043 2044 2063 2123 2131 2144 2186 2217 2248 2278 2345 2428 2447 2536 2598 2655 2658 2706 2768 2800 2810 2880 3054 3106 3240 3241 3493 3521 3537 3544 3559 3708 3736 3851 3854 3927 3932 3974 4159 4198 4201 4204 4210 4217 4238 4265 4270 4298 4337 4355 4369 4388 4391 4400 4401 4430 4443 4500 4510 4527 4551 4647 4721 4769 4791 5240 4977 5002 5048 5058 5073 5140 5158 5164 5174 5240 5371 5374 5422 5448 5466 5483 5485 5567 5586 5723 5817 5851 6036 6144 6153 6158 6191 6216 6259 6280 6.36 6314 6319 6348 6364 6366 6407 6498 6548 6576 6650 6697 6712 6746 6773 7036 7043 7078 7085 7162 7282 7320 7322 7347 7495 7598 7688 7756 7830 7909 7943 7969. à 8000 Frcs. Ser. 4430 Nr. 34. à 4000 Frcs. Ser. 5140 Nr. 28. à 1000 Frcs. Ser. 34 Nr. 25. à 250 Frcs. Ser. 196 Nr. 18, S. 1852 Nr. 24, S. 2536 Nr. 3, S. 3493 Nr. 23, S. 3736 Nr. 10, S. 4510 Nr. 6. à 125 Frcs. Ser. 196 Nr. 37, S. 1864 Nr. 13, S. 2131 Nr. 42, S. 2278 Nr. 5, S. 2766 Nr. 17, S. 3493 Nr. 19 38, S. 4217 Nr. 31, S. 5002 Nr. 32, S. 5058 Nr. 2, S. 5240 Nr. 27, S. 6314 Nr. 18, S. 6498 Nr. 13, S. 6773 Nr. 48, S. 7047 Nr. 35, S. 7969 Nr. 41. à 75 Frcs. Ser. 46 Nr. 17, S. 469 Nr. 5, S. 562 Nr. 10, S. 1181 Nr. 3, S. 1252 Nr. 8, S. 1271 Nr. 49, S. 1543 Nr. 14, S. 1759 Nr. 32, S. 1764 Nr. 47, S. 1898 Nr. 17, S. 2043 Nr. 32, S. 2131 Nr. 17, S. 2248 Nr. 26, S. 3537 Nr. 20, S. 3736 Nr. 42, S. 3974 Nr. 42, S. 4201 Nr. 28, 43, S. 4204 Nr. 49, S. 4337 Nr. 19, S. 4551 Nr. 15, S. 5002 Nr. 35, S. 5058 Nr. 22, S. 5422 Nr. 23, S. 5851 Nr. 16, S. 6280 Nr. 47, S. 6364 Nr. 30, S. 6498 Nr. 7, S. 7043 Nr. 1, S. 7043 Nr. 13. à 50 Frcs. Ser. 251 Nr. 16, S. 428 Nr. 21, S. 562 Nr. 46, S. 651 Nr. 88, S. 1283 Nr. 31, S. 1352 Nr. 36, S. 1370 Nr. 20, S. 1834 Nr. 37 48, S. 2029 Nr. 22 34, S. 2429 Nr. 41, S. 3034 Nr. 24, S. 3559 Nr. 14 38, S. 3834 Nr. 28, S. 4238 Nr. 48, S. 4383 Nr. 33, Ser. 4391 Nr. 44, S. 4401 Nr. 43, S. 4443 Nr. 8, S. 4721 Nr. 7, S. 4851 Nr. 37, S. 4977 Nr. 42, S. 5058 Nr. 46, S. 5073 Nr. 3, S. 5158 Nr. 11, S. 5174 Nr. 19 29, S. 5378 Nr. 45, S. 5448 Nr. 41, S. 6035 Nr. 6, S. 6280 Nr. 20, S. 6319 Nr. 1, S. 6348 Nr. 15, S. 6498 Nr. 10, S. 6650 Nr. 24 49, S. 6746 Nr. 15 46, S. 7085 Nr. 18, S. 7282 Nr. 23, S. 7347 Nr. 32, S. 7943 Nr. 7 41. Alle übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 25 Frcs.

Die politische Partei im chinesischen Parlament

Aus Peking wird uns geschrieben: Das chinesische Parlament hat jetzt die Zukunft Chinas in den Händen. Es wird darum von Interesse sein, einiges über die Parteibildung in dem Reichsausschuß zu erfahren. Das jüngste Parlament der Welt zeigt nämlich jetzt bereits alle charakteristischen Merkmale der anderen Parlamente nämlich eine kräftige Parteibildung und Zerklüftung der Stimmen. Nur darin ist sich die Majorität des Parlaments einig, daß die Herrschaft der Mandchus gebrochen werden muß. Wenn auch nicht alle für eine Republik sind, so ist doch die Majorität

des Parlamentes dafür, daß die Selbstherrlichkeit und Schreckensherrschaft der Kaiserfamilie aufhöre. Die kleinste Partei ist die chinesische „Rechte“, also die Regierungspartei, die „Cheng-wu-lang“ führt. Ihr gehören in der Hauptsache vortragende Räte aus den Ministerien, Finanzbeamte, Taotais und andere Vertreter der Regierung an. Der Führer der Regierungspartei ist der vortragende Rat im Ministerium des Innern Wang-Dung-pao. Neben ihm rät am meisten der Senfor Chao-Ping-ling hervor. Auch einige Taotai-Anwärter können noch zu den maßgebenden Männern der Regierungspartei gerechnet werden, so z. B. Sen-lin-Pi und Sü-fing-ling. Die besten Redner der Regierungspartei sind die beiden Erzellenzen Bao-Hai-Huan und Pu-Pin-Chang. Der vortragende Rat des Handelsministeriums Wang-Ching-fang hat am meisten das Vertrauen der Regierung. Neben der Regierungspartei macht sich am meisten noch die entgegengesetzte „Linke“ bemerkbar, die den Namen „Wing-Lang“, also Volkspartei, führt. An unsere Demokraten oder Sozialdemokraten darf man dabei nicht denken, da diese Volkspartei noch recht gemäßig erscheint. Der fanatischste Vertreter des „Wing-Lang“ ist der Redakteur der in Peking erscheinenden Zeitung „Ching-Chou-Chi-Hao“ namens Lou-fen. Die anderen Führer des „Wing-Lang“ sind geistig nicht so bedeutend wie Lou-fen. Fast alle Führer der Volkspartei sind Schriftsteller. Darin haben sie gewisse Ähnlichkeit mit den Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei. So ist Wu-Su-Ping Redakteur einer chinesischen Zeitung in Peking mit Namen „Koh-Wing-Kung-Pao“. Der zweite Führer der Volkspartei namens Pu-Pang-Hua ist Direktor und Verleger dieses Blattes. Andere Führer sind Beamte in ziemlich hohem Rang. So ist Tang-Lung-fan ein Chün-Jen. Als dritte hervorragende Partei ist die Partei der Prinzen zu erwähnen, die ungefähr sich von dem Herrenhaus entspringt. Sie untersteht sich dem Herrenhaus nur dadurch, daß sie selbst eine Partei des Reichsausschusses bildet. Ihr sind die beiden ersten Söhne im Parlament angehörend, da zu ihr die Prinzen und Herzöge des kaiserlichen Hauses und die alten Adligen aus dem Geschlechte der Mandchus gehören. Hier herrscht die vornehmste Ruhe. Der einzige, der in den Vordergrund der politischen Kämpfe tritt, ist der Prinz Ya. Er ist der beste Redner. Auch Prinz Tai-Chen hat sich bereits Rennerforberer gezeigt. Schließlich sei noch der Marquis Tseng erwähnt, der gleichfalls zur Partei der Prinzen gehört und bereits mehrfach das Wort ergriffen hat.

Ein deutscher Riesen-Luftkruzer von 100 000 Kubikmeter

Die Entwicklung des lenkbaren Luftschiffes, die in Deutschland den höchsten Stand bisher erreicht hat, ist, sowohl was Größe der Luftschiffe als auch was ihre Geschwindigkeit anbelangt, noch lange nicht zum Abschluß gelangt. Dies beweist ein neues Luftschiff der beiden deutschen Ingenieure Schliebinger und Wegel, das alle bisherigen Maße weit hinter sich zurücklassen wird. Wenigstens macht sich bereits jetzt das Bestreben geltend, die Größe der Luftschiffe weiter auszubauen. Es sei nur daran erinnert, daß sich auch die Heeresverwaltung bei dem neuen „Zeppelin“ veranlaßt gesehen hat, das Luftschiff von 132 Meter auf 146 Meter verlängern zu lassen. Daraus geht hervor, daß mit der Größe der Luftschiffe bei der Beschaffenheit der heutigen Motore auch die Leistungsfähigkeit der Luftschiffe beträchtlich wächst. Die Probe auf dieses Exempel wird der neue deutsche Luftkruzer machen, der gleichermäßen wie die Zeppelin-Luftschiffe nach starrem System gebaut wird und einen Rauminhalt von 100 000 Kubikmetern hat. Man wird von der Größe dieses Luftschiffes einen Begriff bekommen, wenn man bedenkt, daß die „Zeppeline“ im Durchschnitt einen Rauminhalt von 20 000 Kubikmetern aufweisen, daß der „R. 3“ 6600 Kubikmeter und der „R. 4“ 7500 Kubikmeter hat. Der Größe dieses Rauminhaltes entsprechend sind auch alle anderen Vorrichtungen dieses Luftkruzers. So verfügt er z. B. über eine Motorraft von 2400 PS, die bisher noch von keinem Luftschiff auch nur annähernd erreicht oder geplant worden ist. Das englische Marineluftschiff, das über eine besonders große Motorraft verfügt, war dagegen nur mit 400 PS ausgestattet, so daß die Motorraft des deutschen Luftkruzers noch sechsmal so groß ist. Die Erbauer hoffen mit dem Luftschiff eine Eigengeschwindigkeit von 25 Metern in der Sekunde zu erreichen. Die bisher höchste Geschwindigkeit eines Luftschiffes hat der „J. 2“, der in der Sekunde 21,4 Meter zurücklegt. Der neue „R. 4“ soll in der Sekunde 18 Meter machen können. Beide Geschwindigkeiten bleiben also noch weit hinter der des neuen Luftkruzers zurück, der dadurch von Wind und Wetter völlig unabhängig wird und tatsächlich das Problem der Luftschiffahrt gelöst haben dürfte. Mit dem Luftschiff sollen nach den Plänen der Konstrukteure mehr als 300 Personen befördert werden können. Sobald das Kapital vorhanden ist, wird mit dem Bau begonnen werden, und man darf mit größter Spannung die praktische Lösung dieses großartigen Projektes erwarten. Es wird dadurch auch für unsere Heeresverwaltung die Frage gelöst werden, ob Luftschiffe von so ungeheuren Größenmassen die Hoffnungen erfüllen, die man an sie knüpft. Der größte unstarre Luftkruzer ist bisher das Siemens-Schudert-Luftschiff, dem früher Sachverständige keine große Zukunft vorauslag. Jetzt aber nimmt es aufs Neue seine Fahrt wieder auf und beweist, daß es durchaus nicht flugunfähiger ist als Luftschiffe kleinerer Dimensionen.

Literatur

Der Kulturpiegel. Monatschrift. 1. Jahrgang. Heft 1. Aus dem Inhalt: Die Mittelalter — die Neuzeit, eine Rede des Herausgebers. — Die zehn Gebote der Mündigen. — Von der Staatskunst. — Die neue Partei. — Der neue Kampf zwischen Bürgertum und Junkern. — Die politische Sendung des deutschen Volksschullehrers. — Das antidemokratische Deutschland. — Zur Körperkultur. — Vom Ausbau der Presse. — Die Kritiklosigkeit der Zeit. — Die Sünden an Walthar von der Vogelweide. — Von der ungeschriebenen Schönheit. — Aus der literarischen Werkstatt der Zeit. — Kulturkurios. — Zeichen der Zeit. Preis 75 P. Herausgeber Georg W. Fischer. Verlag des Kulturspiegel, München, Botanstraße 42.

Dies und Das

Das Verbrechereinst in dem Luftschiffkörper. Aus Neuport wird uns geschrieben: Fünf der berüchtigten Einbrecher Neuports, die unter der Führung des Einbrecherkönig Jim Sloan standen, machten bereits seit Wochen Neuport unsicher, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, ihren Schlußpunkt festzustellen. Alle die großen Einbrüche in der letzten Zeit waren auf das Konto des Einbrecherkönig Jim zu setzen, der vor noch nicht langer Zeit aus Sing-Sing entlassen worden war. Jetzt verstand er es aber vorzüglich, sich den Nachforschungen der Geheimpolizei zu entziehen. Ganze Bataillone von Detektiven waren aufgebaut worden, um ihn und seine Spießgesellen zu fassen und ihr Verbrechereinst aufzudeckern. Aber diesmal schien alles vergebens. Alle Spuren führten in die Nähe eines großen Flugplatzes, auf dem sich allerlei Flugunternehmungen, Luftschiffbauten und andere Luftschiffdinge befanden. Hier war aber ihre Spur wie weggewischt. Alle Baulichkeiten, Gastwirtschaften usw., die sich in der Nähe befanden, wurden abgesehen, ohne daß ein Erfolg dabei zu verzeichnen gewesen wäre. Nun befand sich hier auch eine große Luftschiffhalle am Segetud, die einem Luftschiffkonstrukteur namens Gerard zu Versuchszwecken diente. Gerard wollte ein großes starres Holzluftschiff erbauen. Der Tragkörper, der eine Länge von 80 Metern und einen Durchmesser von 11 Metern hat, liegt schon fertiggestellt in der Halle. Von den Wetterbauten sah aber der Luftschiffbauer ab, da ihm das Unternehmen nicht erfolgreich zu sein schien. So war die Luftschiffhalle seit Wochen verlassen. Vor einigen Tagen kam Gerard wieder nach dem Flugplatz, um nach dem Rechten zu sehen und einige Maßnahmen zu treffen. Da hörte er plötzlich aus dem Gerüst des Luftschiffes Stimmen. Ohne nach der Ursache dieses Geräusches zu forschen, begab er sich zur Polizei, um ihr von seinen geheimnisvollen Wahrnehmungen Mitteilung zu machen. Die Polizei war der Ansicht, daß es dem Einbrecherkönig Jim wohl zuzutrauen sei, daß er hier sein Verbrechereinst aufgeschlagen habe, da er richtig annehmen mußte, daß ihn niemand hoher vermuten wird. In jedem Falle wurde ein großer Trupp von Geheimpolizisten nach der Halle hingeschickt, die alle Ausgänge mit Revolvern in der Hand bewachten. Fünf Schutzleute begaben sich in das Innere der Luftschiffhalle, um nach der Ursache des Geräusches zu forschen. Hier stellten sie zu ihrer Befriedigung fest, daß die Männer sich noch innerhalb des Luftschiffkörpers befanden und anscheinend Streit bekommen hatten, den sie mit großem Stimmenaufwand ausfochten. Es war aber keine Deffnung zu sehen, durch die sie in den Luftschiffkörper gelangt waren, da sie vorzüglich genug waren, keine Spuren zu hinterlassen. Die Schutzleute dröhnten nun mit ihren Revolvern gegen die Luftschiffwände und eruchten die Herren, sich herauszubehelfen. Blötzlich wurde es drinnen still. Über niemand kam heraus. Die Schutzleute wollten durch die dünne Holzwand schießen, sahen aber davon ab und belagerten das Luftschiff, das ein ganz neues „Fort Chabrol“ bildete. Nach achtstündiger Belagerung beschlossen endlich die Einbrecher, ihre Festung zu verlassen. Es öffnete sich plötzlich eine kleine Tür und einer nach dem anderen kam heraus und wurde sofort ohne langen Widerstand von den Schutzleuten liebestoll in Empfang genommen. Als letzter erschien durch die schmale Tür der Einbrecherkönig Jim, der sofort erklärte, daß ihn nur die Unmöglichkeit, den Luftschiffraum bequem zu verlassen, an einem Kampfe mit den Schutzleuten aber gleichgültig. Das war den Schutzleuten aber gleichgültig. Sie nahmen alle fest und brachten sie in sicherem Gemahlsam unter.

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub; für den Inseratenteil: Paul Ruchmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

COGNAC MEUKOW

wurde an Bord des ersten Passagierluftschiffes Deutschland serviert.

Georgii's Graziella Vorzügliche 3 u. 5 Pfg. Cigarette.

Glockners Modehaus für Hüte und Mützen Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Neuheiten der Winter-Saison 1911. Billigste Preise.

Großherzoglich Hoflieferant Friedrich Blos F. Wolf & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstrasse 104, Harrastr. Ecke. empfiehlt grosse Auswahl Toilette-Seifen aus den ersten und bekanntesten deutschen und ausländischen Fabriken.

In unterzeichneten Verlage erschienen und erhältlich: Droschkenordnung der Stadt Karlsruhe vom 1. Januar 1909. Gehftet Preis 20 Pfennig. C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.

Centralheizungen Neuanlagen, wie Reparaturen Heizkessel, Umstellen von Radiatoren etc. bei sofort. Bedienung. Emil Schmidt & Co., Ing., Kaiserstrasse 209.

Neujahrs-Glückwunschkarten in geschmackvoller Ausführung empfiehlt Karlsruher Tagblatt C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1.

Wilh. Devin Hof-Uhrmacher und Juwelier 203 Kaiserstraße 203. Uhrenketten, Armbänder, Kolliers, Trauringe, goldene Herren- u. Damenringe, silb. Bestecke, schwer versilberte Bestecke. Große Auswahl. Billigste Preise.

Grosser Weihnachts-Rabatt

In dieser
Woche vom
11. bis
inkl. 16. d. M.
gewähren

25%

auf
sämtliche
Damen- und
Kinder-
Konfektion
Handarbeiten

15%

auf
Kleiderstoffe,
Baumwollwaren,
Bodenläufer,
Linoleum,
Gardinen, Bettücher,
Bettvorlagen, Felle
Lampen

10%

auf
Wollwaren, Pelzwaren
Damen- und Kinder-
Wäsche
Schürzen
Herrenartikel
Taschentücher
Schuhwaren
Spielwaren

Auf sämtliche garnierten Damen- und Kinderhüte 25 bis 50% Rabatt.

In allen Abteilungen grosse Auswahl passender Geschenke.

Hermann Schmoller & Cie.

Füllfederhalter

in jeder Preislage, verschiedene Systeme.

„Penkala“ Füllbleistift, Taschenstifte, Schreib-Etuis
empfiehlt

Ludwig Erhardt, Papierhandlung

Telephon 1669.

Erbprinzenstraße 27, Ecke Bürgerstraße.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

„Ehrenzeichen und goldene Medaille“
Fachausstellung Hamburg 1902.



„Frisch vom Fass“.

Empfehle meine anerkannt wohlbekömmlichen Biere
von nur erstklassigen Brauereien:

Kulmbacher, I. Aktienbrauerei
Münchener, Thomasbräu
Fürstenberg, Tafelgetränk S. M. des Kaisers
Pilsner, I. Aktienbrauerei
Moninger, Kaiserbier und Lager, dunkel
Köstritzer, Schwarzbier d. Fürstl. Brauerei Köstritz
Be: liner, Weißbier von A. Landré
Grätzer, Vereinigte Grätzer Brauereien, Prov. Posen
Porter } Baß & Co., London.
Pale Ale }

Kulmbacher und Köstritzer Bier in allen besseren Geschäften erhältlich.
Sämtliche Biere in Siphons von 10 und 5 Liter sowie 1/1 und 1/2 Flaschen.
Von 10 Flaschen frei ins Haus.

Siphon besonders geeignet für Gesellschaften.

Paul Barth, Biergroßhandlung, Belfortstraße 7.
Telephon 2137.

BILDER-EINRAHMUNGEN

liefert in bester und geschmackvoller Ausführung bei größter Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen

Fz. Otto Schwarz

kunstgewerbl. Werkstätten für Bilder-Wandschmuck m. elektr. Maschinenbetrieb
Mehrfach prämiert. Kaiserstrasse 225. Rabattmarken.



G. SCHMIDT-STAUB

Hof-Juwelier • Hof-Uhrmacher

154 Kaiserstraße, gegenüber der Hauptpost. Haus ersten Ranges.

BRILLANTEN PERLEN

gefaßt und ungefaßt in bekannt schöner Auswahl.

Auch bei den einfacheren Schmuckstücken schöne, feine Zeichnung
und vollendete Ausführung.

Berühmt ist

Sneifels Haartinktur

bei Haarausfall und Kahlheit.
Nierztlich empfohlen und seit über
50 Jahren bewährt. In 1, 2 und
3 Mark zu haben bei
C. Wolf & Co., Karl-Friedrichstr. 4,
Carl Roth, Hofbräuerei.

Zu Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet empfehle ich meine im Ausverkauf
befindlichen sämtlichen Lederwaren zu herabgesetzten
Preisen und zwar:

Necessaires, Etuis, Geldbörsen, Taschen, Bücher-
mappen, Rucksäcke etc.

Auch empfehle ich mein grosses Lager in Polstermöbeln
zu billigen Preisen.

Fr. Guthörle, Kreuzstr. 26.

Städt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel, Salz (Rappe-
nauer oder Stassfurter),
Mutterlauge- u. Schwefel-
(Thiopinol) Bäder.

Badezeit an den Werktagen:
vormittags 8-1 Uhr
und nachmittags 1/2-8 Uhr.
An den Samstagen bis 9 Uhr.
Sonntags 8-12 Uhr.

Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: Italienische Saiten.

Grösste Haltbarkeit. Quintenreine Saiten.

Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221, zwischen Hauptpost und
Hirschstrasse.

Telephon 1988. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.